dafür besonders an. Als Brutplatz benutzt der Haussperling Mauerlöcher, Nischen unter Dachvorsprüngen oder sonstige Halbhöhlen. Seine Brutnische füllt er fast vollständig mit Nistmaterial aus trockenen Halmen aus, so dass meist nur eine seitliche Öffnung zum Einschlüpfen frei bleibt.

Um die Brut und die Jungen kümmern sich beide Eltern und sie sind dabei besonders vorsichtig: So „frech" die Spatzen im Schanigarten herumhüpfen und sogar futterzahm werden, so empfindlich gegen Störungen sind sie am Brutplatz!

Leben im Schwarm

Selten ist ein Haussperling alleine unterwegs – meist wird alles in der Gruppe unternommen – vom Rasten und Schlafen über das gemeinschaftliche Sandbad bis zur Futtersuche. Das geht soweit, dass ein Sperling, der eine gute Futterquelle entdeckt hat, erst die anderen Mitglieder seiner Gruppe verständigt, bevor er selbst zu fressen beginnt!
Haussperlinge fressen ganzjährig vor allem Samen, gerne Getreidekörner, aber auch Wildkräutersamen wie zum Beispiel jene von Gänsefuß oder Amaranth oder sogar Baumsamen. Zur Brutzeit im Frühling und Sommer sind sie jedoch auf tierische Nahrung angewiesen: Frisch geschlüpfte Jungvögel werden fast ausschließlich mit kleinen Insekten und Spinnen gefüttert, später weiche, unreife Kräutersamen beigemischt, bis sie nach dem Ausfliegen dann ähnlich wie die Altvögel größtenteils Körner fressen und Kleintiere nur mehr maximal ein Drittel der gesamten Nahrungsmenge ausmachen.

Foto: E. Ranner

Stadtteile mit hohem Anteil an Grünflächen beherbergen die dichtesten Haussperlings-Vorkommen.

Schwieriges Pflaster

Was sind nun die Probleme des Haussperlings, die zu den Bestandseinbußen in Großstädten führen? Mangel an tierischer Nahrung zur Brutzeit mindert den Bruterfolg, durch das Schließen von Mauernischen können Brutplätze verloren gehen und besonders drastisch wirkt sich der Verlust von traditionellen Versteckplätzen in Hecken oder Kletterpflanzen aus. Auch Krankheiten wie etwa die Vogelmalaria oder Umweltgifte könnten eine negative Rolle spielen.

In kleineren Städten und Dörfern scheint es unserem anpassungsfähigen gefiederten Mitbewohner nicht schlecht zu gehen. Doch um ein gutes Spatzenleben in unseren Großstädten zu führen, braucht er ausreichend grüne Inseln im Häusermeer – so wie wir Menschen auch!

Eva Karner-Ranner, BirdLife Österreich

Auf den Spuren von Spatz & Specht in Wien

Spatzen gehören zu Wien wie die Melange ins Kaffeehaus. Selbst mitten in der Innenstadt kann man Haussperlinge antreffen. Feldsperlinge hingegen sind etwas anspruchsvoller und beschränken sich auf stärker durchgrünte Bereiche. Im Rahmen des Projektes „Spatzen und Spechte in Wien" ist BirdLife Österreich in Zusammenarbeit mit der Stadt Wien – Umweltschutz auf den Spuren der sympathischen Stadtbewohner. Im Herbst liegt der Schwerpunkt auf den Spatzen-WGs – den Sperlingstrupps, die in dichten Büschen oder Kletterpflanzen sichere Versteckplätze finden. Wo gibt es noch quirlige Spatzengesellschaften? Unter www.birdlife.at/page/vogelwelt-wien kann man diese ganz einfach eintragen und die Meldungen gleich live auf der Wienkarte sehen. Im Frühling liegt der Fokus dann auf den Spatzenbrutplätzen in Mauernischen und unter Dächern.

Foto: A. Thaler

Feldsperlinge bevorzugen in Wien die Stadtrandgebiete.

Wien gilt aber auch als „Spechthauptstadt" Europas – mit Buntspecht, Blutspecht, Mittelspecht, Kleinspecht, Weißrückenspecht, Grünspecht, Grauspecht, Schwarzspecht und Wendehals brüten nicht weniger als neun der zehn heimischen Arten innerhalb der Stadtgrenzen. Mit Beginn der Brutzeit Anfang März sind wir dann auf der Suche nach diesen trommelnden Baumeistern und weisen damit gleichzeitig auf den besonderen Wert alter Bäume in der Stadt und in den Wiener Wäldern hin.

Mit diesen beiden Artengruppen wollen wir den Bogen von den Gebäudebrütern bis zu den Waldbewohnern spannen und damit auf die ganze Vielfalt der Wiener Vogelwelt aufmerksam machen. Denn nur was man kennt, ist man auch bereit zu schützen!

Eva Karner-Ranner, BirdLife Österreich

Stadt Wien | Umweltschutz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: 049

Autor(en)/Author(s): Karner-Ranner Eva

Artikel/Article: Auf den Spuren von Spatz & Specht in Wien 5